

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIII.

Den 19. August 1786.

I. Aus Budissin.

Auf den Dienstag über 8 Tage wird hier Herr Kandidat Blobel mit seinem Institut auf dem großen Saale des Brunewaldschen Gartenhauses einen Recept halten. Die Versammlung geschieht Nachmittags halb 3 Uhr, wo denn bald darauf mit Instrumentalmusik der Anfang gemacht wird. Nach Endigung derselben tritt Monf. Friedrich Melzer (Sohn des Hrn. Oberamts-Vicesekretärs) auf, und hält eine kleine Anrede in Versen an die eigentlichen Redner. Hierauf folgen: 1) Mr. Adolph Jancovius (Sohn des Hrn. Gerichtsaktuars), und hat zum Them: Die Betrachtung der Natur bildet am geschwindesten das Herz des jungen Menschen; 2) Mr. Carl Meißner (Sohn des Hrn. Landsyndikus) erkläret die eigentlichen Pflichten der Vaterlandsliebe; 3) Mr. Maximilian Petschke (Sohn des Herrn

Oberamts-Vicekanzlers) behandelte den Satz: Der Krieg ist ein Uebel ohne Nutzen; 4) Mr. August Fischer (Sohn des verstorbenen Hrn. Papiermachers) beweiset: Daß der Mensch nicht aus bösem Herzen, sondern nach angenommenen Grundsätzen handle; 5) Mr. Ludwig Hyttich (Sohn des Hrn. Bergraths D. Hyttich) handelt: Von dem wahren Zweck der Aufklärung. Den folgenden Tag wird an dem nämlichen Orte ein Examen in Wissenschaften und Sprachen, so weit die Zeit zureicht, gehalten; nach welchem die Demoiselles Hyttich und Jancovius mit einem Gespräche, worin sie beweisen: Daß ein Frauenzimmer mehr Wissenschaft in Erziehung nöthig habe als eine Mannsperson, den Beschluß machen werden. — Diese Bekanntmachung geschieht deswegen öffentlich, damit man wisse, daß jedem Anständigen der Zugang zu dieser Feierlichkeit offen stehe.

Kt

Todesz